



Rat der
Europäischen Union

025304/EU XXVI. GP
Eingelangt am 08/06/18

Brüssel, den 8. Juni 2018
(OR. en)

Interinstitutionelles Dossier:
2018/0236 (COD)

9898/18
ADD 4

ESPACE 29
RECH 278
COMPET 428
IND 159
EU-GNSS 15
TRANS 251
AVIATION 84
MAR 79
TELECOM 172
MI 440

ENER 227
EMPL 310
CSC 188
CSCGNSS 1
CSDP/PSDC 311
CFSP/PESC 543
CADREFIN 85
CODEC 1007
IA 194

VORSCHLAG

Absender:	Herr Jordi AYET PUIGARNAU, Direktor, im Auftrag des Generalsekretärs der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	8. Juni 2018
Empfänger:	Herr Jeppe TRANHOLM-MIKKELSEN, Generalsekretär des Rates der Europäischen Union
Nr. Komm.dok.:	SWD(2018) 328 final
Betr.:	ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN ZUSAMMENFASSUNG DER FOLGENABSCHÄTZUNG GOVSATCOM Begleitunterlage zum Vorschlag für eine VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES zur Aufstellung des Weltraumprogramms der Union und der Agentur der Europäischen Union für das Weltraumprogramm und zur Aufhebung der Verordnungen (EU) Nr. 912/2010, (EU) Nr. 1285/2013 und (EU) Nr. 377/2014 sowie des Beschlusses Nr. 541/2014/EU

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument SWD(2018) 328 final.

Anl.: SWD(2018) 328 final



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 6.6.2018
SWD(2018) 328 final

ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN

ZUSAMMENFASSUNG DER FOLGENABSCHÄTZUNG

GOVSATCOM

Begleitunterlage zum

**Vorschlag für eine VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES
RATES**

**zur Aufstellung des Weltraumprogramms der Union und der Agentur der Europäischen
Union für das Weltraumprogramm und zur Aufhebung der Verordnungen (EU)
Nr. 912/2010, (EU) Nr. 1285/2013 und (EU) Nr. 377/2014 sowie des Beschlusses
Nr. 541/2014/EU**

{COM(2018) 447 final} - {SWD(2018) 327 final}

Zusammenfassung
Folgenabschätzung zum Vorschlag für eine Verordnung über die Einrichtung eines Programms für sichere Satellitenkommunikation für staatliche Nutzer (EU-GOVSATCOM)
A. Handlungsbedarf
Warum? Worum geht es? <u>Höchstens 11 Zeilen</u>
Das an sich schon schwierige operative Umfeld für die europäischen Sicherheitsakteure wird immer feindlicher, und ständig kommen neue Bedrohungen und Risiken hinzu. Gleichzeitig unterliegen auch die Anforderungen, die von den Behörden auf nationaler und EU-Ebene an eine sichere Satellitenkommunikation gestellt werden, einem raschen Wandel. Heute werden die begrenzten, derzeit verfügbaren Lösungen, die oft instabil, unsachgemäß und/oder zu unsicher sind, diesen Risiken und Anforderungen nicht mehr gerecht. Durch dieses Missverhältnis werden wichtige Missionen, Sicherheitsoperationen und Infrastrukturen der Union und ihrer Mitgliedstaaten nicht nur riskanter, sondern es entstehen auch ganz neue Risiken. Hauptverantwortlich dafür sind die Fragmentierung von Angebot und Nachfrage im Bereich der sicheren Satellitenkommunikation (SatCom), die Tatsache, dass der kritische Sicherheitsbedarf vieler Nutzer nicht oder nicht vollständig gedeckt ist, und die sich verändernden Bedrohungsszenarios (z. B. Cyberbedrohungen) und technologische Entwicklungen. Davon sind die Sicherheitsakteure auf EU- und nationaler Ebene ebenso betroffen wie die Streitkräfte, die Polizei, die Seeschifffahrt und die für auswärtiges Handeln, Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe zuständigen Dienststellen sowie die Betreiber wichtiger Infrastrukturen. Die gesamte Branche, einschließlich der Satellitenbetreiber, der Hersteller von Weltraum- und Bodeninfrastruktur, und die Dienstleister sind ebenfalls betroffen.
Was soll mit dieser Initiative erreicht werden? <u>Höchstens 8 Zeilen</u>
Die Initiative wird einen zuverlässigen Zugang zu sicheren und kosteneffizienten Satellitenkommunikationskapazitäten und -diensten für EU-Dienststellen und nationale Behörden gewährleisten, die sicherheitskritische Missionen und Infrastrukturen verwalten. Sie deckt sowohl die Kosten für die Einrichtung und den Betrieb einer neuen GOVSATCOM-Plattform – die notwendige Bodeninfrastruktur für die nahtlose Vernetzung der zahlreichen Nutzer und Anbieter sicherer Satellitenkommunikation – als auch die operativen Kosten für die Kapazitäten und Dienste der Satellitenkommunikation für autorisierte Nutzer bei den EU-Institutionen und auf nationaler Ebene.
Welchen Mehrwert hat die Maßnahme auf EU-Ebene? <u>Höchstens 7 Zeilen</u>
Die derzeitigen und künftigen Sicherheitsrisiken wirken sich auf die EU als Ganzes und die Mitgliedstaaten aus. Nur einige Mitgliedstaaten verfügen über eigene sichere Kommunikationssatelliten, nicht jedoch die Mehrheit der Mitgliedstaaten und die EU-Organe. Durch das Tätigwerden der EU und die damit verbundenen Größenvorteile werden der Zugang der Nutzer, die Zuverlässigkeit, die Resilienz, die Sicherheit und die Kostenwirksamkeit verbessert werden. Dies wird zu mehr Synergien zwischen dem zivilen und dem militärischen Bereich, zu mehr Kohärenz und einer besseren Koordinierung zwischen den Anstrengungen der EU und der Mitgliedstaaten und zu größerer Autonomie der EU führen. Die gesamte Branche wird von stabileren und berechenbareren Rahmenbedingungen profitieren, die die Innovation und die Forschung und Entwicklung (FuE) intensivieren und dadurch die Weltraumwirtschaft in der EU wettbewerbsfähiger machen werden. Den Bürgern wiederum wird der Sicherheitsgewinn zugutekommen.

B. Lösungen
Welche gesetzgeberischen und sonstigen Maßnahmen wurden erwogen? Wird eine davon bevorzugt? Warum? <u>Höchstens 14 Zeilen</u>

Zusätzlich zum Basisszenario haben wir vier Optionen untersucht. Die gemeinsamen Punkte aller Optionen sind die Bündelung der Nutzernachfrage auf EU- und nationaler Ebene, die Sicherheitsakkreditierung und der Aufbau einer intelligenten „GOVSATCOM-Plattform“, die die verschiedenen Anbieter und Nutzer vernetzt. Die Optionen unterscheiden sich auf der Angebotsseite. Da weder kommerzielle noch nationale Satelliten (Optionen Nr. 1 und 2) eine vollständige Lösung bieten können, werden zwei weitere Optionen in Betracht gezogen. In beiden werden nationale Bezugsquellen mit sicherheitsakkreditierten kommerziellen Quellen kombiniert, etwaige längerfristige Lücken werden zu einem späteren Zeitpunkt geschlossen: entweder über eine öffentlich-private Partnerschaft (ÖPP) zwischen der EU und der Branche (Option Nr. 3) oder über EU-eigene Ressourcen (Option Nr. 4).

Option Nr. 3 bietet für alle Nutzer die wirksamste und vielfältigste Lösung in Bezug auf Zugang, Sicherheit, geografische Abdeckung und Frequenzerfassung. Diese Option gestattet auch den Einsatz von bereits vorhandener Nutzerausrüstung, ist flexibel und skalierbar. Sie wird den bestehenden kommerziellen Satellitenkommunikationsmarkt nicht verzerren, und die EU kann sich als wichtiger Ankerkunde positionieren. Die Erbringung der Dienste wird dank der inhärenten Größenvorteile und, falls erforderlich, durch die Teilinvestitionen der EU in Form einer ÖPP kostenwirksamer sein. Der ÖPP-Ansatz fördert die Innovation, weil die technologischen Risiken aufgeteilt sind. Die Gesamtkosten sind im Vergleich zu den Kosten, die staatliche Kunden für Satellitenkommunikation derzeit auf den fragmentierten Märkten ohnehin zahlen, gleich hoch oder niedriger, sodass der EU-Mehrwert beträchtlich ist.

Wer unterstützt welche Option? Höchstens 7 Zeilen

Unter allen Interessenträgern herrscht breite Unterstützung für alle Optionen, die Option Nr. 3 schneidet jedoch insgesamt am besten ab: Die Mitgliedstaaten und EU-Akteure ohne Zugang zu sicherer Satellitenkommunikation würden viel besser versorgt werden, während Mitgliedstaaten mit nationalen Ressourcen überschüssige Kapazitäten verkaufen und von Redundanzen und zusätzlichen Diensten profitieren könnten. Alle Interessenträger der Branche sprechen sich dafür aus, dass die EU die Rolle eines „Kristallisationskerns“ oder eines „Ankerkunden“ spielen sollte, insbesondere um die Nutzernachfrage zu bündeln, die Sicherheitsanforderungen zu vereinheitlichen und die Autonomie, die Innovation und die FuE in der EU zu fördern. Von den Satellitenbetreibern und Diensteanbietern wird die Option Nr. 2 (ausschließlich Ressourcen der Mitgliedstaaten) abgelehnt, die kommerziellen Optionen Nr. 1, 3 und 4 werden dagegen bevorzugt. Die europäische Weltraumindustrie befürwortet alle 4 Optionen mit dem Argument, dass die EU als Ankerkunde zusammen mit strengen EU-Anforderungen an die Autonomie und Sicherheit die Nachfrage nach in der EU hergestellten Satelliten anregen wird. Die Branche insgesamt verspricht sich viel von dem damit einhergehenden Innovationsschub, der ihre Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt verbessern wird.

C. Auswirkungen der bevorzugten Option

Welche Kosten entstehen bei der bevorzugten Option bzw. den wesentlichen Optionen? Höchstens 12 Zeilen

Auf der Grundlage der verschiedenen Studien, der gezielten Konsultationen der Interessenträger und der bilateralen Gespräche mit den Mitgliedstaaten und der Branche werden von dieser Initiative erhebliche positive Effekte in folgender Hinsicht ausgehen:

- Sicherheit: Gewährleistung des Zugangs und der Informationssicherung für alle Nutzer, insbesondere für Mitgliedstaaten ohne nationale Ressourcen.
- Vorteile einer Aufhebung der Fragmentierung für die Nutzer: Sicherer Zugang zu SatCom, mehr Frequenzen und eine bessere geografische Abdeckung. Für die Branche: besser vorhersehbare und stabilere EU-Märkte, neue (Anker-)Kunden.
- Wirtschaft: kostengünstige Lösungen durch Größenvorteile.
- Autonomie der EU: mehr und bessere europäische SatCom-Kapazitäten und eine geringere Abhängigkeit von Drittländern;
- Wettbewerbsfähigkeit: positive Effekte für die Wettbewerbsfähigkeit der EU-Weltraumwirtschaft.
- Direkte und indirekte soziale Vorteile für die europäischen Bürger, weil u. a. Polizei-, Militär-, Grenzschutz- und Katastrophenschutzkräfte Instrumente erhalten, die ihre Arbeit wirksamer machen.
- Wirksames auswärtiges Handeln der EU weltweit, einschließlich der Operationen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) und der humanitären Hilfe.

Was sind die Kosten der bevorzugten Option (sofern vorhanden, ansonsten die wichtigsten)? Höchstens 12 Zeilen

Hat das Programm die operative Phase voll und ganz erreicht, könnten auf der Grundlage des ermittelten Nutzerbedarfs pro Jahr bis zu 100-150 Mio. EUR an EU-Haushaltsmitteln erforderlich sein. Die Aufbauphase wird bis zu 100 Mio. EUR kosten; nötigenfalls, könnten ab 2025 zusätzliche Mittel für den Lückenschluss bei der Weltrauminfrastruktur vorgesehen werden. Außer den Programmkosten sind keine negativen Folgen für die Wirtschaft, die Gesellschaft oder den Umweltschutz zu erwarten. Kosten für die Einhaltung der Vorschriften fallen nicht an.

Was sind die Auswirkungen auf Unternehmen, KMU und Kleinstunternehmen? Höchstens 8 Zeilen

Die Nachfragebündelung und die Festlegung von Sicherheitsnormen für die EU-GOVSAATCOM werden sich positiv auf die Unternehmen auswirken. Insbesondere werden dadurch die Geschäftskosten für die Privatwirtschaft sinken (weil die EU als Ankerkunde an die Stelle von Hunderten von Ad-hoc-Verträgen tritt). Die Nutzerbasis wird dank neuer Nutzer und Anwendungen anwachsen und stabiler und berechenbarer werden. Dadurch werden Innovation und FuE gefördert. Der ÖPP-Ansatz wird private Investitionen durch die Teilung der technologischen Risiken begünstigen.

Die Folgen für KMU (und Kleinstunternehmen) werden in der Regel als begrenzt eingeschätzt. Angesichts ihrer maßgeblichen Bedeutung für die Innovation könnten jedoch spezifische Vorschriften, die ihnen eine Beteiligung an den Ausschreibungen für EU-GOVSAATCOM erleichtern, vorteilhaft sein.

Wird es nennenswerte Auswirkungen auf nationale Haushalte und Behörden geben? Höchstens 4 Zeilen

- Für Mitgliedstaaten, die über nationale SatCom-Satelliten verfügen, ist mit mäßig positiven Auswirkungen zu rechnen: Dienstverbesserung für die Sicherheitsakteure, größere Resilienz und die Möglichkeit, Überkapazitäten zu verkaufen.
- Für Mitgliedstaaten ohne nationale Kapazitäten sind starke positive Auswirkungen zu erwarten: Dienstverbesserung für die Sicherheitsakteure, größere Resilienz durch garantierten Zugang zu sicheren SatCom-Lösungen auf EU-Ebene, die auf nationaler Ebene sehr kostspielig oder unerschwinglich wären.

Wird es andere nennenswerte Auswirkungen geben? Höchstens 6 Zeilen

Im Zuge der Folgenabschätzung wurden keine weiteren nennenswerten Auswirkungen festgestellt, insbesondere im Hinblick auf die Grundrechte oder regionale/internationale Aspekte. Die Interessenträger aus der Branche haben die potenziell positiven Effekte einheitlicher EU-Sicherheitsstandards hervorgehoben, die mit einem Auftragsplus für akkreditierte europäische Unternehmen einhergehen könnten; ihre Einhaltung könnte weltweit zu einem kommerziellen Verkaufsargument für ähnliche Dienste werden.

D. Folgemaßnahmen

Wann wird die Maßnahme überprüft? Höchstens 4 Zeilen

Der Erfolg und die Weiterentwicklung des Programms sollten regelmäßig überwacht werden, um die Entwicklung von Angebot und Nachfrage zu berücksichtigen und auf neue Bedrohungen und Risiken zu reagieren. Entsprechende Bestimmungen wie z. B. Durchführungsrechtsakte für das Dienstportfolio und eine Halbzeitüberprüfung des Programms sollten zu diesem Zweck in den Verordnungsentwurf aufgenommen werden.